

Zur Losung vom 9. Mai 2022

Der HERR ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb.

Psalm 11,7

Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Epheser 4,23-24

Kleider machen Leute heißt ein Sprichwort:

Der Arztkittel macht aus Menschen Götter in Weiß; eine Uniform flößt mindestens Respekt ein und ein schwarzes Gewand war früher das Erkennungszeichen für einen „Mann Gottes“.

Für Hochstapler macht das die Sache einfach: Ein weißer Kittel und ein Stethoskop ersetzen das Medizinstudium; im eleganten Anzug mit teurer Uhr am Handgelenk kann man Reichtum vortäuschen und wird nicht sofort als Heiratsschwindler entlarvt.

Kleider machen Leute:

Einfach ein neues Gewand anziehen und schon ist man ein neuer Mensch.

Man kann sich in Menschen täuschen: der Wolf kommt im Schafspelz daher und Putin schien ein Freund zu sein – hinterher ist man schlauer.

Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Täuflinge tragen weiße Kleider. Ursprünglich bekamen die Täuflinge das weiße Kleid gleich nach der Taufe angelegt: Zeichen dafür, dass sie mit der Taufe neue Menschen geworden sind: sie haben Christus angezogen, sind von Gottes Liebe eingehüllt.

So einfach wie bei der Taufe kann man das den Menschen nicht ansehen, ob sie „den neuen Menschen angezogen“. Die Taufe ist kein Zauber, der ein für allemal einen Menschen ändert, aus böse gut macht, aus schwarz weiß. Martin Luther hat gewusst, dass die Taufe täglich passieren muss. Im Kleinen Katechismus beschreibt er das sehr drastisch: Es bedeute, dass „der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.“

Der alte Adam, die alte Eva – sie stecken in jedem von uns. Das weiße Kleid behält keiner an, die weiße Weste bekommt täglich Flecken: ein böses Wort hier, eine Lieblosigkeit dort. Angesichts der Klimazerstörung muss man konstatieren: eigentlich bleibt keiner von uns sauber.

Heute, am 9. Mai, feiert Russland die bedingungslose Kapitulation Hitler-Deutschlands. Das Kriegsende begann um 1 Uhr Moskauer Zeit am 9. Mai (da war es 23 Uhr

unserer Zeit am 8. Mai). Die „Stunde Null“¹ wurde der Neuanfang am 8./9. Mai auch genannt. Es ist ein Wunder, dass Menschen wieder neu anfangen können – „mit täglicher Reue und Buße“ wie Luther es beschreibt. Aber es ist möglich. Es ist möglich, dass Menschen neu anfangen, „den neuen Menschen anziehen“ und nicht nur ein anderes Kleid.

Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Das ist meine Hoffnung – für uns alle.

Pfarrer Michael Meister aus Kirchrumbach

¹ Der Begriff Stunde Null wurde auf den 8. Mai 1945 und den frühesten Abschnitt der unmittelbaren Nachkriegszeit in Deutschland und Österreich angewandt. Er bezieht sich auf die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht und den vollständigen Zusammenbruch des NS-Staates und impliziert die Chance zu einem voraussetzungslosen Neuanfang.